

Sechs Wochen lang testeten 15 SBZ-Leser einen neuen Bohrhammer des Werkzeugherstellers Metabo auf seine Praxistauglichkeit. Nach Abschluss des Tests gab es für die Bohrtester eine Menge Schreibtischarbeit, denn ein umfangreicher Fragenkatalog war auszufüllen. Das Ergebnis haben wir für Sie zusammengefasst.

Der neue elektropneumatische 2,1-kg-Bohrhammer „BHE 20 Compact“ von Metabo wird vom Hersteller als kompakt, handlich und einfach zu bedienen eingestuft. Das Gerät ist mit einer Aufnahme für Werkzeuge mit SDS-plus-Einsteckende ausgerüstet, kann aber auch zum Bohren ohne Schlag verwendet werden. Auf einen Adapter wird dazu ein normales Bohrfutter geschraubt. Dann können Bohrungen bis 20 mm in Holz und 10 mm in Stahl erfolgen. Mit einer Nennaufnahme von 450 Watt, einem Drehmoment von 8 Nm und einer Einzelschlagenergie von 1,6 Joule ist laut Metabo die Neuheit außerdem zum Bohren in Beton und Mauerwerk bis max. 16 mm sowie für leichte Meißelarbeiten geeignet. Darüber hinaus soll sein Rechts-Links-Lauf das Ein- und Ausdrehen von Schrauben ermöglichen. Doch wie sieht es im Praxisalltag aus? Hält das Gerät den Anforderungen der SHK-Profis tatsächlich stand?

Das wollten SBZ und Werkzeughersteller Metabo wissen und stellten interessierten

Technische Daten „BHE 20 Compact“

Nennaufnahme	450 Watt
Maximale Schlagzahl	4900/min
Einzelschlagenergie	1,6 Joule
Maximaler Bohrbereich	
Beton	16 mm
Holz	20 mm
Metall	10 mm
Gewicht	2,1 kg
Werkzeugaufnahme	SDS Plus
Bestellnummer:	6.00402
Marktpreis ohne MwSt.	159 €
Lieferumfang	
Maschine mit Antivibrations-Handgriff und 4 m Gummikabel im Handwerkerkoffer	



SBZ-Lesertest: Bohrhammer „BHE 20 Compact“

Im Praxisalltag geprüft

SBZ-Lesern sechs Wochen lang 15 Bohrhämmer zu Testzwecken zur Verfügung. Von den Testbetrieben waren rund zwei Drittel Unternehmen mit bis zu fünf Mitarbeitern, während die übrigen zwischen sechs und zehn, zwei sogar zwölf Mitarbeiter beschäftigten. Tätig sind die Firmen schwerpunktmäßig im Neubau und in der Sanierung. Etwa die Hälfte der Betriebe nutzte die Maschine jeden zweiten Tag. Jeweils etwa ein Viertel bohrte hingegen täglich bzw. nur alle drei bis vier Tage.

Ab an den Schreibtisch

Nach Ablauf der Testphase mussten die Bohrexperthen erst einmal an den Schreibtisch und einen umfangreichen Fragenkatalog zur Praxistauglichkeit des Gerätes beantworten. Dabei galt es Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht) zu vergeben, um eine klare Differenzierung zu ermöglichen. Insgesamt 15 Einzelkriterien, deren Ergebnis wir zum besseren Verständnis in einer Tabelle auf Seite 144 zusammengefasst haben, waren bereits in der ersten Frage zu beantworten.

Darüber hinaus fragten wir aber auch nach den ganz persönlichen Arbeitsweisen und wollten von den Testern zudem beispielsweise wissen:

- ob sie das mitgelieferte Schnellspann-Bohrfutter und den Antivibrations-Handgriff nutzen
- wie sie die Wirkung des Antivibrations-Handgriffs im Vergleich zum starren Handgriff beurteilen
- für welche Arbeiten die Maschinen eingesetzt wurden
- wie oft sie in Gebrauch waren
- ob die Vibrationen akzeptabel waren
- wie sie das Preis-Leistungs-Verhältnis beurteilen und
- ob sie die Maschine weiterempfehlen würden

Testergebnisse im Detail

Die optische Bewertung der Testgeräte spielt in den Augen vieler Nutzer eher eine untergeordnete Rolle. Aber dennoch fällt sie durchweg gut aus. Wichtiger war für die Tester hingegen die Qualität und das hochwertige Aussehen. Auch hierbei schnitten die Metabo-Maschinen im Gesamtergebnis mit „gut“ ab. Gleiches gilt für das verfügbare Zubehör, das auf die Ansprüche der Nutzer abgestimmt ist. Als allgemein positiv – mehrheitlich mit den Noten „sehr gut“ und „gut“ bewertet – wurden die geringen Vibrationen der Maschinen

registriert sowie die Leistung beim Bohren ohne Schlag.

Beim Hammerbohren hingegen fehlte es offensichtlich an der notwendigen Power. Denn obwohl die Test-Kandidaten diese Kategorie insgesamt mit der Durchschnittsnote 3,1 bewerteten, zeigte sich die Hälfte von ihnen im mittleren Teil des Fragebogens unzufrieden mit der schwachen Leistung beim Bohren in Beton. Zwei Tester sehen die Bohrhämmer sogar für den Einsatz im Roh- oder Umbau als ungeeignet an und empfehlen die Geräte nur für kleinere Bohrungen in Bims oder Kalksandstein und bei der Fertigmontage einzusetzen.

Gute Noten gibt es dafür wiederum in den Klassen:

- Gewicht
- Größe
- Handlichkeit und Ergonomie
- Positionierung des Zusatzhandgriffs
- Handhabung und Erreichbarkeit der Bedienelemente
- Schlagfestigkeit
- Geräuschentwicklung

Interessant ist auch die Erkenntnis, dass 11 der 15 Nutzer keinen Gebrauch von dem mitgelieferten Schnellspann-Bohrfutter machten.

Einig sind sich die Tester bei der Frage, ob sie die Schlagstopp-Funktion der Maschine für

sinnvoll halten, die das Anbohren von empfindlichen Materialien sowie das Bohren in Holz und Metall mit entsprechendem Zubehör erlaubt. Durchweg einstimmig bewerteten sie diese als nützlich und waren zudem von dem mitgelieferten Antivibrations-Handgriff und der Meißelfunktion des Bohrhammers angetan. Nur ein Tester kritisierte diese Meißelfunktion. Angeblich ließ diese sich bei seinem Gerät nicht einstellen. Ein weiterer wünschte sich einen variablen Haltegriff, damit ungehindert zwischen Rohrleitungen gebohrt werden könnte. Zudem machte er darauf aufmerksam, dass die Maschine über keinen Tiefen-Einsteller verfüge und somit die Bohrlochtiefe nicht fixierbar sei.



Die geringen Vibrationen der Maschinen wurden u. a. ebenso positiv angemerkt wie die Handhabung und Erreichbarkeit der Bedienelemente

Der Preis und das Preis-Leistungs-Verhältnis sind für die Kaufentscheidung eines Bohrhammers ein wesentliches Entscheidungskriterium. Es ist im konkreten Fall offenbar in Ordnung, denn lediglich zwei Tester wollten die Maschine bei Bedarf weder kaufen noch weiterempfehlen. Alle anderen würden sie

Nachgehakt

Was Hans J. Marzinzik, Leiter Marketing-Services und PR bei Metabo, zur „Schwachstelle“ Hammerbohren auf Nachfrage der SBZ sagt:



SBZ: Beim Hammerbohren erhielt die Maschine von den Testteilnehmern „nur“ ein Befriedigend. Wie ist dieser Ausreißer in der ansonsten guten Bewertung zu erklären?

Marzinzik: Der „BHE 20 Compact“ wurde speziell zum Bohren kleiner und mittlerer Löcher sowie vor allem auch zum Überkopparbeiten konzipiert. Deshalb standen bei der Entwicklung ein möglichst geringes Gewicht, die kompakte Bauform, niedrige Vibrationen und eine ergonomisch besonders günstige Gestaltung im Vordergrund. Kurz: Der Komfort für den Anwender hatte Priorität. Das Votum der SBZ-Tester mit in diesem Bereich durchweg guten bis sehr guten Noten bestätigt, dass der wichtige Pluspunkt in der Praxis tatsächlich greift. Das dürfte sich übrigens Anfang 2007 noch verstärken, denn dann steht der Bohrhammer auch mit integrierter Staubabsaugung zur Verfügung.

SBZ: Bei einer höheren Hammerbohrleistung wäre die Beurteilung insgesamt aber noch besser ausgefallen. War es nicht möglich, den Bohrhammer mit einem stärkeren Schlag ins Rennen zu schicken?

Marzinzik: Wie gesagt: Das war nicht die primäre Zielsetzung bei der Geräteentwicklung. Auf diesen Aspekt hätten wir jedoch vielleicht – und das nehmen wir als „Lehre“ aus der Kritik einiger weniger Handwerker gerne auf – intensiver hinweisen müssen. Natürlich bietet Metabo auch Bohrhämmer mit größerer Bohrgeschwindigkeit an. Diese Maschinen sind dann allerdings voluminöser und logischerweise auch schwerer.

Gerade die kompakte Bauweise und das bis zur „BHE 20 Compact“-Einführung fast für unmöglich gehaltene Gewicht von nur 2,1 kg machen den besonderen Problemlösungs-Charakter für die Anwender aus, wenn bei ihnen das Komfortelement im Mittelpunkt steht. Die etwas niedrigere Bohrgeschwindigkeit ist dann gewissermaßen „der Preis“ dafür. Aber noch einmal: Bei kleinen und mittleren Bohrungen in Bims, Kalksandstein oder Beton sowie für den Einsatz bei Fertigmontagen stellt die Maschine eine sehr leistungsfähige Alternative dar. Das gilt speziell beim Arbeiten über Kopf.

Testergebnisse*

Kategorie	Wichtig für die Tester	Bewertung der Testmaschine
a) Form / Design	3,1	2,1
b) Qualitativ hochwertiges Aussehen	2,8	2,1
c) Gewicht	1,5	1,3
d) Größe insgesamt	1,8	1,9
e) Handlichkeit / Ergonomie	1,3	2,0
f) Positionierung des Zusatzhandgriffs	2,3	2,3
g) Einfache Handhabung und Erreichbarkeit der Bedienelemente:		
– Positionierung Ein-/Ausschalter	1,3	1,3
– Positionierung Rechts-/Linkslauf-Umschalter	1,9	2,1
– Umschaltung Bohren/Hammerbohren	1,7	1,8
– Elektronische Drehzahlregelung im Schalter	1,8	1,6
h) Schlagfestigkeit / Robustheit	1,2	1,8
i) Leistung beim Hammerbohren	1,0	3,1
j) Leistung beim Bohren ohne Schlag	2,0	2,1
k) Vibrationen der Maschine	1,8	1,6
l) Geräuschentwicklung	2,0	1,8

* Die Bewertung erfolgte in den Schulnoten 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht)

Die Schulnoten-Bewertungs-Skala zeigt, wie wichtig einzelne Eigenschaften grundsätzlich für die Tester waren und wie die Testmaschinen dabei abschnitten

weiterempfehlen und, sofern heute Bedarf wäre, auch selbst kaufen.

Der Bohrhammer „BHE 20 Compact“ von Metabo schneidet in der Gunst der Test-Betriebe durchweg mit gut ab. Allerdings macht das Ergebnis auch deutlich, dass er sich wegen seiner kritisierten Leistungsstärke beim Hammerbohren in Beton ggf. nur bedingt für den rauen Praxisalltag im Roh- oder Umbau eignet (vgl. Interview „Nachgehakt“). Für kleine Bohrungen in Bims oder Kalksandstein und für den Einsatz bei Fertigmontagen ist er jedoch bestens gerüstet. NS

Metabo AG
72622 Nürtingen
Telefon (0 70 22) 72-0
Telefax (0 70 22) 72-26 70
www.metabo.de

